Honnefer Volkszeitung

verbunden mit der Honnefer Zeitung

Erscheint werktäglich. Bezugspreis monatlich 3,80 DM frei Haus einschl. Botenlohn; bei Postbezug 3,80 DM einschl. Postüberweisungsgebühr und ausschl. Postzustellgeld. Bei Nichtlieferung durch höhere Gewalt besteht kein Anspruch auf Ersatz. Druck u. Verlag: Buchdruckerei Werber, Bad Honnef am Rhein, Hauptstraße 38f. Erfüllungsort für beide Teile Bad Honnef a. Rh. Einzelnummer 25 Pfennig. Vertriebskennzeichen 13D 3847A

Verleger u. Chefredakteur: Fritz Werber, verant wortl. Redakteur: Franz Josef Kayser, verantwortl. für die Anzeigen: Paul Jonas, alle in Bad Honnef a. Rh. Für unverlangt und ohne Rückporto eingesandte Manuskripte wird keine Haftung u. Verpflichtung zur Rücksendung übernommen. Anzeigengrundpreise: Gem. Preisliste; z.Zt. ist Preisliste 7 gültig. Geschäftsstelle: Bad Honnef a. Rh., Hauptstr. 38f, Tel. 27 22.

Gegründet 1881 (81. Jahrg.) — Samstag, 30. Juni 1962 — Nr. 150

Postdienst nach Vorschrift

Für drei Tage — Vor starken Verzögerungen

Frankfurt, 30. Juni. (dpa) Nach der Weigerung der Regierungsmehrheit im Bundestag, die Gehaltswünsche der Beamten und Angestellten im öffentlichen Dienst erst nach den Parlamentsferien zu behandeln, kündigten die Postgewerkschaft und der Deutsche Beamtenbund gestern energische Gegenmaßnahmen an.

Der Deutsche Beamtenbund prüft, ob die Bundesregierung vom Bundesverfassungsgericht eventuell zu einer Gehaltserhöhung für die Beamten gezwungen werden kann. Die Deutsche Postgewerkschaft will in der kommenden Woche eine dreitägige „Aktion Igel" starten, in der die persönliche Sicherheit der Postbediensteten jedem betriebsbedingten Risiko vorangestellt werden soll. Die Aktion dürfte zu starken Verzögerungen im Postverkehr führen. Die Postgewerkschaft betonte jedoch, daß der Verkehr mit der Sowjetzone und Berlin (West- und Ost-Berlin) von der „Aktion Igel" ausgenommen wird.

In einem Aufruf forderte die Postgewerkschaft ihre 300 000 Mitglieder auf, von Montag Null Uhr bis Mittwoch 24 Uhr ihren Dienst „zügig, aber sorgfältig" zu verrichten. Die „Aktion Igel" sei als Warnung gedacht, und die Bundesregierung sei gut beraten, diese Warnung ernster zu nehmen als die ungezählten Appelle der Gewerkschaft.

Die Aktion solle kein Bummelstreik sein, erklärte ein Sprecher der Deutschen Postgewerkschaft am Freitag, könne sich aber trotzdem sehr zögernd auswirken. Die Postgewerkschaft verteilte Hunderttausende von Broschüren an alle Postangehörigen mit Auszügen aus den Dienstvorschriften, Hinweisen auf das Bundesbeamtengesetz, dem Tarifvertrag für Angestellte und der Dienstordnung der Arbeiter.

Nach Vorschrift.

Die umfangreichen Vorschriften für die Postbediensteten legen u. a. fest:

- Briefe sind zu wiegen und zu messen, damit kein Gebührenausfall entsteht.
- Jede Briefmarke ist auf ihre Echtheit zu prüfen.
- Postomnibusse dürfen nicht stoppen, wenn die Haltestelle durch parkende Fahrzeuge besetzt ist.
- Jedes Paket muß auf den Bahnsteigen vom Paketkarren in den Waggon getragen werden. Pakete dürfen nicht geworfen werden. Der Beamte darf beim Verladen nicht mit einem Bein auf dem Karren und dem anderen im Packwagen stehen.
- Geldsendungen dürfen nur dem Empfänger oder seinem nächsten Angehörigen, aber beispielsweise nicht dem Untermieter ausgehändigt werden. Der Empfänger, der vom Zusteller nicht angetroffen wird, muß das Geld beim Postamt abholen.
- Eine genaue Beachtung der Vorschriften kann schließlich dazu führen, daß die Beseitigung von Leitungsschäden im Fernsprechverkehr oder das Legen eines Telefonanschlusses Tage erfordert.

Churchill erfolgreich operiert.

London, 30. Juni. Durch eine zweite Operation ist der Schenkelhalsbruch, den sich der frühere britische Premier Churchill in Monte Carlo zugezogen hatte, gestern abend in London mit Erfolg eingerichtet worden.



Wenige Stunden nach dem „Fibag-Hammelsprung", bei dem der Bericht des Fibag-Untersuchungsausschusses mit den Stimmen von SPD und FDP mit 226 gegen 224 Stimmen an den Ausschuß zurückverwiesen wurde, gab Bundestagspräsident Gerstenmaier in den Räumen des Bundeshauses den traditionellen Empfang für die Abgeordneten vor der Sommerpause des Bundestages. In den dazwischenliegenden Stunden hatte man von möglichen Spannungen zwischen den Parteien der Regierungskoalition, CDU/CSU und FDP, wegen des Ausgangs der Abstimmung gesprochen. Deshalb wurde diese Szene mit besonderem Interesse beobachtet: Bundeskanzler Adenauer beinahe Arm in Arm mit Thomas Dehler (l.), einem der profiliertesten Politiker der FDP und nicht selten Kritiker der Politik der Bundesregierung.

Schwere Havarie im Binger Loch

Hunderte von Rheinschiffen liegen fest.

Mainz, 30. Juni. (dpa) Hunderte von deutschen, französischen, Schweizer und holländischen Schiffen sind durch eine Schiffshavarie behindert, die sich am Binger Loch ereignete. Gestern hatte sich zwischen Aßmannshausen und St. Goar eine nahezu 30 km lange Schiffsschlange gebildet. Die Schiffe werden voraussichtlich erst am Samstagabend, vielleicht sogar erst am Sonntag wieder unbehindert auf dem Rhein fahren können.

Ursache der Verstopfung ist der 3000 Tonnen schwere, mit Schwefelkies beladene Schweizer Schleppkahn „Edelweiß 30", der oberhalb des Binger Lochs den Grund berührte, sich quer legte und seitdem die Durchfahrt durch das „Neue Fahrwasser" blockiert. Infolge der Querlage des havarierten Schiffes hat sich die Strömung im „Alten Fahrwasser" bedeutend verstärkt. Die Wasserschutzpolizei gibt den nur 30 Meter breiten Engpaß wechselweise für die Berg- und Talfahrt frei. Ein Versuch, das havarierte Schiff mit Hilfe von Vorspannbooten abzuziehen, ist gescheitert. Gestern haben Leichterschiffe festgemacht, um die Ladung zu übernehmen.

Inzwischen hat der erste Unfall einen zweiten nach sich gezogen: das Motortankschiff „Damco 291" aus Rotterdam, das mit einem Vorspannboot bergwärts unterwegs war, hatte — ebenfalls im Binger Loch — Maschinenschaden, wurde von der heftigen Strömung auf die Seite gedrückt, hatte Grundberührung und wurde leckgeschlagen. Einige Tonnen Heizöl liefen aus. Für eine halbe Stunde war die Rheinschiffahrt durch diesen neuen Unfall völlig blockiert. Inzwischen konnte das Schiff auf die Binger Reede gebracht werden, wo sich ein Taucher um das Abdichten des Lecks bemüht.

Bauernverband: Kartoffelpreise erheblich gesunken.

Bonn, 30. Juni. (dpa) Die Preise für Frühkartoffeln seien jetzt erheblich zurückgegangen, teilte gestern der Deutsche Bauernverband in Bonn mit. Während im Rheinland Ende der vergangenen Woche ab Erzeuger für lange Sorten 32,50 bis 34 Mark je Zentner und für runde Sorten 32 Mark gezahlt worden seien, habe der Erzeugerpreis am Donnerstag für lange Sorten bei 25,50 bis 26,50 Mark und für runde Sorten bei 25 bis 26 Mark gelegen. Am Freitag seien die Preise für beide Sorten auf 20 bis 21 Mark je Zentner zurückgefallen. Dieser Entwicklung, so meint der Deutsche Bauernverband, müßten sich die Verbraucherpreise anpassen.

14 Millionen Mark Schadenersatz für kommunistische Verleumdung.

New York, 30. Juni. (dpa) Einen Schadenersatz von 14 Millionen DM erhielt der amerikanische Rundfunk- und Fernsehconférencier John Faulk von einem New Yorker Gericht zugesprochen. Er war fälschlich als Anhänger des Kommunismus bezeichnet worden. Zur Zahlung wurde eine Firma der amerikanischen Vergnügungsindustrie verurteilt. Faulk war auf Grund eines von der Firma verbreiteten Rundschreibens auf die schwarze Liste der Vergnügungsindustrie gesetzt worden.

Altig jetzt Dritter.

Brest, 30. Juni. Rudi Altig hat auf der sechsten Etappe der Tour de France das gelbe Trikot des Spitzenreiters verloren. Die Führung im Gesamtklassement übernahm der Holländer Geldermans. Auf den 235,5 km von Dinard nach Brest siegte der Franzose Cazala, Wolfshohl wurde Vierter.

Die ersten Plätze in der Gesamtwertung:
1. Geldermans (Holland) 32:16:01 Stunden,
2. Hövenaers (Belgien) 23 Sekunden zurück,
3. Altig (Köln) 3,09 Minuten zurück.

FDP für Fibag „bestraft".

Bonn, 30. Juni. Mit dem Verlust von 800 000 Mark mußte die FDP gestern dafür büßen, daß sie am Vortag in der Fibag-Auseinandersetzung gegen die CDU/CSU gestimmt hatte. Bei der Verteilung der vom Parlament beschlossenen 20 Millionen DM für die Parteienarbeit änderten CDU-Abgeordnete im Haushaltsausschuß des Bundestages zusammen mit der SPD den im Koalitionsausschuß vereinbarten Verteilungsschlüssel, so daß der FDP 800 000 DM entgingen. Die betreffenden CDU-Abgeordneten haben mit ihrer Entscheidung entgegen dem Auftrag ihrer Fraktionsführung gehandelt, die empfohlen hatte, sich an die Vereinbarungen im Koalitionsausschuß zu halten. Führende CDU-Politiker zeigen jedoch Verständnis für die Haltung ihrer Kollegen und meinen lächelnd: „Diesmal haben sich unsere Vertreter im Haushaltsausschuß eben allzusehr an die Worte des Kanzlers nach der Fibag-Niederlage im Bundestag gehalten: ‚Die Rache muß man kalt genießen!'"

Strauß: Düsenlärm unvermeidlich.

Bonn, 30. Juni. (dpa) Bundesverteidigungsminister Strauß vertrat gestern in der Fragestunde des Bundestages die Ansicht, daß die Luftwaffe ständig einsatzbereit sein müsse und daher auch regelmäßige Flüge, bei denen die Schallmauer durchstoßen wird, unvermeidlich seien. Ueber den Einsatzbefehl zu diesen Flügen entscheiden nach der Darstellung des Verteidigungsministers meistens NATO-Dienststellen. Obwohl Anweisungen bestünden, daß solche Uebungsflüge in über 9000 Meter Höhe und nicht über dichtbesiedeltem Gebiet erfolgen sollen, lasse sich eine Belästigung von Ortschaften durch den Knall beim Durchstoßen der Schallmauer nicht immer vermeiden.

Weiter 2. Fernsehprogramm.

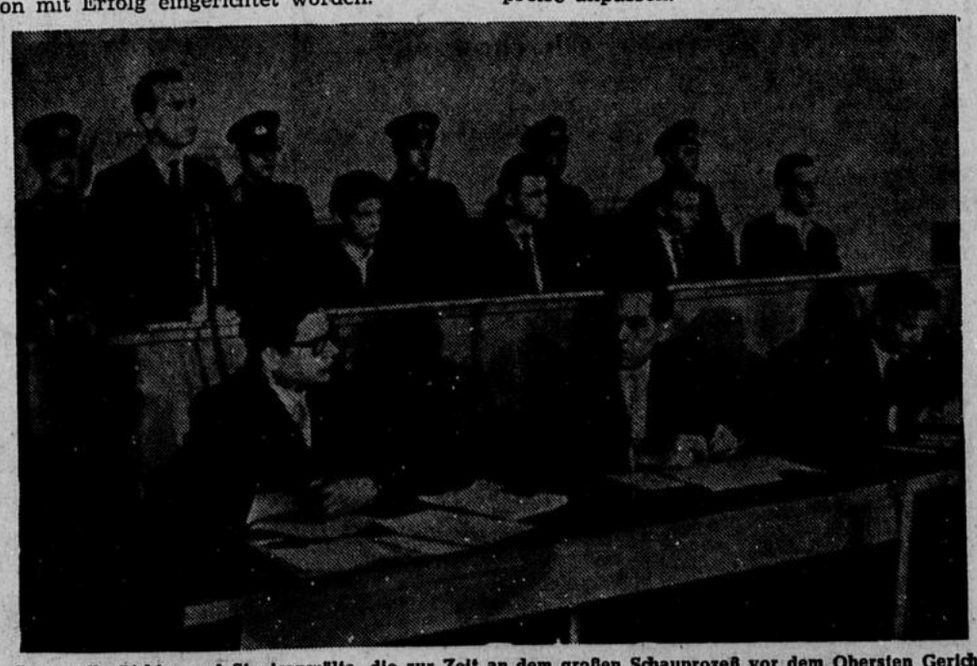
Stuttgart, 30. Juni. (dpa) Das zweite Fernsehprogramm in der Bundesrepublik wird nun endgültig von den Landesfunkanstalten über den 1. Juli 1962 hinaus — zunächst bis zum Ende dieses Jahres — in eigener Verantwortung weitergeführt.

Alarmbereitschaft auf Formosa.

Taipeh (Formosa), 30. Juni. Die nationalchinesische Regierung hat am Freitag alle Regierungsämter angewiesen, sich auf die Verlegung ihrer Büros „im Kriegsfalle" vorzubereiten.

184 000 Mark Postgelder geraubt.

Frankfurt, 30. Juni. Die gesamte Tageseinnahme eines Postamtes in Frankfurt am Main in Höhe von 184 600 Mark ist aus einem plombierten Behälter gestohlen worden. Der Diebstahl, der den Umständen nach vermutlich von dem 21jährigen Postschaffner Georg Lischka begangen worden ist, wurde nach Angaben der Frankfurter Kriminalpolizei erst gestern morgen entdeckt.



Gegen alle Richter und Staatsanwälte, die zur Zeit an dem großen Schauprozeß vor dem Obersten Gericht in Ostberlin gegen angebliche „Terroristen und Grenzprovokateure" mitwirken, werden in Westberlin Strafverfahren wegen Rechtsbeugung eingeleitet. Dies teilte die politische Abteilung des Westberliner Polizeipräsidiums gestern mit. Unser Bild zeigt die fünf jugendlichen Angeklagten mit ihren Rechtsanwälten während des Prozesses in Ostberlin.

Honnefer Rundblick

Festschrift zur 100-Jahr-Feier erschienen

Bürgermeister Weidenbach: „Soll Liebe zur Heimat vertiefen" – Gespräch mit Herausgeber Dr. Haag.

Bad Honnef, den 30. Juni.

Das Festbuch zur 100-Jahr-Feier, das unter dem Titel „Bad Honnef am Rhein", erscheint, ist da. Das von Oberstudiendirektor i. R. Dr. August Haag im Auftrage der Stadt Bad Honnef herausgegebene, reich illustrierte Werk schildert das erste Jahrhundert städtischer Entwicklung. „Der Rat der Stadt ist Dr. Haag dankbar dafür, daß er mit Unterstützung berufener Sachkenner Werden und Wesen unserer Stadt für unsere Bürger und alle nachfolgenden Generationen zusammengefaßt hat", erklärte Bürgermeister Weidenbach in einer Sitzung des städt. Ausschusses für die Herausgabe des Festbuches.

Bürgermeister Weidenbach dankte in der Sitzung ebenfalls den Autoren des Festbuches. Jeder habe dazu beigetragen, daß ein gültiges Gesamtbild unserer Stadt entstanden sei. Die Festschrift werde ein unentbehrliches Handbuch echter Heimatkunde werden „und die Liebe zu unserem schönen Honnef vertiefen." Worte des Dankes fand das Stadtoberhaupt auch für den Buchausschuß, der das rechtzeitige Herauskommen der Festschrift sichergestellt und ihr ein ausgezeichnetes äußeres Bild gegeben habe.

Die Festschrift wird von Mitte kommender Woche an der Bürgerschaft zum Vorzugspreis von 7,50 DM angeboten. „In dem Bestreben, die Jahrhundertfeier zu einem Fest aller Bürger zu gestalten, hat die Stadt eine Preisstütze für das Buch übernommen, welche diesen sehr niedrigen Vorzugspreis ermöglicht", erklärte Ausschußvorsitzender Kayser. Die Gestalt des Werkes (240 Seiten Text, 30 Seiten Bilder, Goldprägung) rechtfertige an sich einen weitaus höheren Preis. Bis zum 13. Juli können die Festbücher zum genannten Vorzugspreis von der Stadtverwaltung (Zimmer 3) bezogen werden. Bestellkarten gehen Anfang kommender Woche allen Haushaltungen zu. Nach dem 13. Juli ist das Werk zum Ladenverkaufspreis im örtlichen Buchhandel zu haben.



Der Ausschuß für die Herausgabe der Festschrift während seiner letzten Sitzung im Rathaus. Von vorne rechts: Dr. Haag (mit Zigarre), Bürgermeister Weidenbach, Dr. Werber, Stadtdirektor Schloemer (halb verdeckt), Direktor Lüttringhaus, Oberamtmann Maur, Professor Arntz, stellv. Bürgermeister Westhofen, Ausschußvorsitzender Kayser. Foto: Günter Groote

Keine Alleinherrschaft einer Partei im Landtag

FDP

*

Dr. Haag beantwortete der HVZ anläßlich des Herauskommens des Festbuches einige Fragen zur Festschrift und zu seiner Arbeit als Heimatgeschichtler:

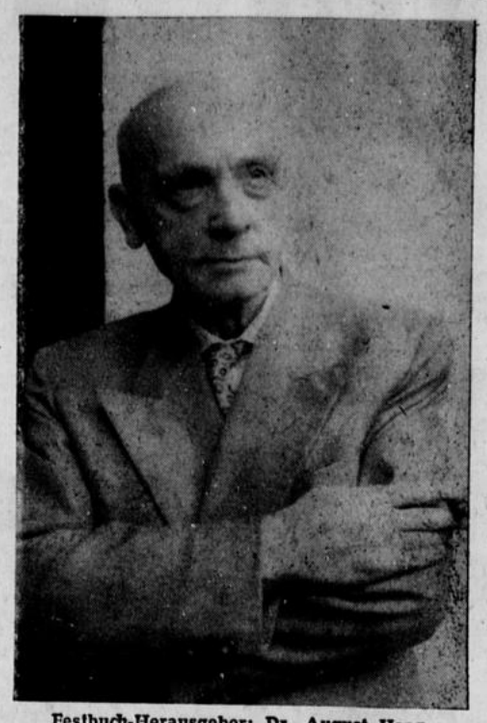
HVZ: Welche Aufgaben soll das „Festbuch" haben?

Dr. Haag: Das Buch will seinen Lesern den Sinn unserer „Jubelfeier" verständlich machen. Der äußere Anlaß dazu ist ja rein geschichtlicher Natur: Honnef, das 'große Dorf beim Drachenfels", seit dem 13. Jahrhundert Hauptort der 'Herrschaft', seit 1484 des bergischen 'Amtes Löwenburg' bis zur französischen Revolution, mit vielen Vorrechten — Gericht, Markt, Selbstverwaltung (Bürgermeisterwahl) —, verlor in der Napoleonischen Zeit seine kommunale Selbständigkeit. Um die ganze Schwere dieses Verlustes in das Bewußtsein der heutigen Generation zu heben, mußte die vorausgehende geschichtliche Entwicklung Honnefs in groben Strichen wenigstens dargestellt werden.

Aus den zahlreichen „Dokumenten" des Festbuches wird deutlich, daß Honnefs Bürger der ersten Hälfte des vorigen Jahrhunderts die Bedeutung der verlorenen Unabhängigkeit von Anfang an in ihrer ganzen Größe erkannten und trotz mancher Fehlschläge in dem Kampf um die geraubte 'Freiheit' nicht erlahmten. Ihre bewundernswerte Beharrlichkeit führte schließlich nicht allein zu dem ersehnten Ziel, sondern das bisherige Dorf Honnef erfuhr gleichsam als Preis und Krönung seines tapferen Ringens durch königlichen Erlaß vom 14. Juli 1862 die Erhebung zur Stadt! — So sind die „Dokumente" nicht lediglich eine Aneinandersetzung mehr oder weniger zufälliger Begebenheiten; vielmehr leuchtet dem besinnlichen Leser aus ihnen auf, was echter Bürgersinn auch unter schwierigen Zeitverhältnissen zu leisten vermag.

Wenn das Jahr 1962 zu Ende geht, kann Honnef auf die ersten 100 Jahre städtischer Entwicklung zurückschauen. Zu zeigen, wie sich die Stadt von 1862 bis 1962 auf den verschiedensten Gebieten des gemeindlichen Lebens entfaltet, wie sie die an sie herantretenden Probleme gelöst und die sich in den Weg stellenden Schwierigkeiten gemeistert hat, war die zweite Aufgabe des Buches.

Und noch eine dritte stellte sich ihm: aus



Festbuch-Herausgeber: Dr. August Haag Foto: HVZ

. . . und weiter gute Fahrt - mit dem Kandidaten der CDU

Hans Günter Hardt - jung und bewährt

10jähriges Bestehen des Akkordeon-Orchesters „Die Cantulianer" Bad Honnef

Morgen, 1. Juli, ab vormittags 9 Uhr: Wertungsspiele 20 auswärtiger Akkordeon-Vereine im Kurhausaal.
Eintritt für jedermann gegen Erwerb der beachtlichen Festschrift zu 1.- DM.

Nachmittags ab 16 Uhr: Kurpark-Konzert der „Cantulianer" Bad Honnef a. Rh. und auswärtiger Akkordeon-Vereine.
Eintritt für jedermann gegen Erwerb der Festplakette zu 50 Pfg.
Vorverkauf: Musikhaus Weber, Kirchstr. 6.

Abends 20 Uhr: Festkonzert des Hauses Hohner, Trossingen, Kurhaussaal - nur begrenzter Kartenverkauf.

HOTEL KLEIN Bad Honnef
Sonntag, den 1. Juli
Sonntag, den 8. Juli
Sensations-Gastspiel
des berühmten amerikanischen Neger-Orchesters
George Maycock Eintritt DM 2.-

Zur Verdichtung unserer Organisation suchen wir für den Außendienst

1. **Bezirks-Inspektoren**
zur Leitung verschiedener Bezirke gegen Direktionsvertrag, Gehalt, Spesen, Reisekosten, Provision und später Altersversorgung.
2. **General- oder Hauptagenten**
gegen Höchstprovisionen.
3. **Nichtfachleute**
die nach gewissenhafter Einarbeitung in eine gute Dauerstellung kommen wollen.
4. **nebenberufliche Mitarbeiter**
die sich durch aktive oder stille Mitarbeit einen guten Nebenverdienst schaffen wollen.

SCHUTZ UND SICHERHEIT
im Zeichen der Burg
NÜRNBERGER LEBENSVERSICHERUNG AG
ALLGEMEINE VERSICHERUNGS-AG
Zuschriften an Bezirksdirektion Köln, Apostelnstraße 1-3

Fahnenstangen
in allen Längen bis 10 mtr. fertig gestrichen, mit Spitze oder Tellerknopf, Hissrolle und Hissleine liefert
Ferd. Hoitz, Oberdollendorf.

Kühlschränke
in reicher Auswahl



Bauknecht · Linde · Bosch
BBC · AEG · Siemens
Liebherr
Einer der Besten!
Sofortige Lieferung ohne Anzahlung.
1. Rate drei Monate nach Lieferung.
Erstaunlich günstige Zahlungsbedingungen.
Fordern Sie Angebote von Ihrem Fachgeschäft
ELEKTRO **Manns**
Linz/Rh., Strohgasse 1, Tel. 473

Gebr. Schreibmaschine gesucht.
Offerten unter Nr. 853 an die Geschäftsstelle.

Inserieren in der Honnefer Volkszeitung bringt **Erfolg**

Ortsverband der Ruhestandsbeamten u. H.
Monatsversammlung Dienstag, 3. Juli, 15.30 Uhr bei Weis. Tagungsbericht, Frage- und Antwortstunde. Letze Anmeldung zum Ausflug 10. Juli nach St. Goar—Loreley.
Stratmann.

Fernseh - Radio - Doktor — Reitz —
Reparaturen **aller** Fabrikate prompt und preiswert.
Jetzt Bahnhofstraße 25a
Kärtchen genügt komme sofort!

Grubenentleerung Kanalreinigung



Ernst Thienhaus oHG.
Selhofer Str. 83, Tel. 3750

Fast neuer
Phonokoffer
umständehalber für 50,- DM zu verkaufen.
Zu erfragen in der Geschäftsstelle.

Briefwechsel mit Happy-End

Herr Schmid schrieb an Frau Schmid. — Von PERCY ECKSTEIN.

Sehr verehrte Frau Schmid!
Da mein Anwalt in den Ferien ist, gestatte ich mir, Ihnen anbei den monatlichen Scheck für Ihren Unterhalt diesmal persönlich zu übersenden.
Ich bitte um freundliche Empfangsbestätigung und verbleibe
mit vorzüglicher Hochachtung
Walter Schmid.

Sehr geehrter Herr!
Hierdurch bestätige ich dankend den Empfang des Schecks für September und verbleibe
mit den besten Grüßen
Marianne Schmid.

PS. Alles Gute zum Geburtstag!

Liebe Frau Schmid!
Für Ihre freundlichen Glückwünsche danke ich Ihnen bestens. Wer hätte noch vor einem Jahr gedacht, daß Sie mir einmal in solcher Form und in solchem Zusammenhang zukommen würden!
Nun, man lernt eben im Leben nie aus!
Ihr ergebener
Walter Schmid.

Lieber Walter!
Ja, ja, man lernt nie aus! Ich hätte mir ein solches Ende unserer Ehe auch nie träumen lassen. Eigentlich schade — aber was will man machen, es mußte wohl so sein. Geschehen ist geschehen!
Nichtsdestoweniger alles Gute!
Marianne.

Liebe Marianne!
Mein Anwalt ist zwar aus den Ferien zurück, aber irgendwie ist es mir peinlich geworden, diese leidigen Geldangelegenheiten durch ihn zu erledigen. Das hat etwas so furchtbar Förmliches an sich, und gar so böse sind wir, wie mir scheint, ja auch nicht mehr aufeinander, nicht wahr?
Anbei also der besagte Scheck. Ich habe mir erlaubt, ihn um eine Kleinigkeit zu erhöhen.
Mit allen guten Grüßen und Wünschen
Walter.

Liebster Walter!
Du hast also auch an unseren Hochzeitstag gedacht! Das ist nett von Dir — wirklich nett! Und daß Du mir aus diesem Anlaß sogar ein Geschenk gemacht hast trotz allem, was zwischen uns vorgefallen ist, daran erkenne ich einen jener Züge wieder, die ich an Dir immer gern gehabt habe. Also herzlichen Dank!
Alles Liebe!
Marianne.
P. S. Ich hoffe, Du nimmst es mir nicht übel, daß ich Dir wieder „Du" sage. Dieses „Sie", das wir uns da in der ersten Wut eingewirtschaftet hatten, kommt mir jetzt unsäglich albern vor. Dir nicht auch?

Liebste Marianne!
Mit Deinem letzten Brief fällt mir ein Stein vom Herzen! Dieses „Sie" war mir immer grauenhaft, aber ich konnte doch nicht gut als erster mit dem Unsinn aufhören! Nun, da Du vernünftig genug gewesen bist, den Anfang zu machen, schreibe ich Dir doppelt so leicht und gern.
Daß ich an den 3. Oktober gedacht habe, ist doch ganz selbstverständlich. Ich hoffe, Du hast diesen Tag weniger trübsinnig verbracht als ich. Man kann gewisse Dinge eben doch nicht so leicht vergessen — und das ist auch gut so, denn was täte ich, wenn ich nicht einmal die Erinnerung an eine schönere, glücklichere Zeit hätte?
In alter Herzlichkeit! Dein Walter.

Liebster Walter!
Auch mir war am 3. Oktober komisch zumute. Den ganzen Tag über hatte ich so ein Gefühl, als müßte ich Dir irgendwo auf der Straße begegnen. Das war aber nicht der Fall. Eigentlich sonderbar, nicht? Da leben wir beide in derselben Stadt, und der Zufall, der einen sonst oft mit den langweiligsten Bekannten zusammenführt, streikt gerade in unserem Fall. Findest Du das nicht kurios?
Alles Liebe und Gute von
Deiner Marianne.

Liebste aller Mariannen!
Sehr kurios finde ich das sogar! Was meinst Du, wie oft ich schon vergebens nach Dir Ausschau gehalten habe! Sozusagen jeden Tag! Aber könnte man dem streikenden Zufall nicht auf die Beine helfen? Wie wär's einmal mit einem kleinen Rendezvous?
Falls Dir dieser Vorschlag nicht allzu unverschämt erscheint, bitte ich um Angabe von Ort und Stunde. Ich bin ja leider über Deine gegenwärtigen Lebensgewohnheiten nicht unterrichtet; die meinen sind unverändert die gleichen, die Bürostunden auch. Also verfüge ganz über mich.
Auf hoffentlich sehr baldiges Wiedersehen.
Walter.

Durch Boten!
Weißt Du was, Walter, komm doch einfach nach dem Büro zu einer Tasse Tee zu mir! Wozu sollen wir uns zwischen lauter fremden Leuten in ein Lokal setzen, wenn ich doch ein gemütliches Heim habe! Dort können wir uns ungestört ausplaudern.
Ich erwarte Dich also ganz bestimmt!
Marianne.
P. S. Und komm nicht zu spät, bitte!

Durch Boten!
Diese paar armseligen Rosen sind nur ein kleiner Dank für das Glück des unvergeßlichen Nachmittags, den ich bei Dir verbringen durfte, liebste Marianne! Ach, warum muß ich schließlich wieder fortgehen als ein Fremder, als ein Teebesuch? Das war recht bitter — aber schön war's doch!
Walter.
P. S. Wann darf ich wiederkommen?

Durch Boten!
Tausend Dank für die herrlichen Rosen! Ich freue mich, daß Du Dich wohl gefühlt hast bei mir. Ich war auch sehr, sehr froh über das Wiedersehen! Wann Du wiederkommen darfst? Wann Du willst!

Telegramm
Heute abend — Fragezeichen

Telegramm
Natürlich — Ausrufezeichen

Telegramm
Samt Gepäck — Fragezeichen —

Telegramm
Dummkopf — Komma — wer wird erst fragen — Ausrufezeichen.

Löwen-Müller kam zum Schuß

Erlebnis in Südafrika, erzählt von E. WALLBERG.

Im mittleren Südwestafrika, der am dichtesten besiedelten Farmgegend des Landes, sind Löwen im allgemeinen recht selten. Von Zeit zu Zeit aber lassen sie sich doch einmal blicken, meist zu zweien oder mehreren.
Da wurden also eines Tages dem Farmer S. zwei Löwen gemeldet, die es zweifellos auf das Vieh abgesehen hatten. Er ging sogleich mit seinem Verwalter — Müller hieß er — auf die Jagd. Es war ein schöner Sonntagmorgen, und die Sonne brannte noch nicht allzu heiß. Obwohl die Gegend sehr buschreich und unübersichtlich war, machten die begleitenden Schwarzen mit ihren scharfen Augen bald einen Löwen aus, der auf einem Felsen lag und wohl gerade sein Frühstück verdaute. Die beiden Weißen näherten sich auf Schußweite, Herr S. schoß, und der Löwe purzelte von der Klippe herunter. Vorsichtig gingen sie dann auf die Stelle zu, wo sie das schwer verwundete Tier vermuteten. Das aber hatte, wohl nur leicht getroffen, das Weite gesucht.
Stattdessen sprang sie plötzlich aus dem Busch ein gesunder Löwe an. Herr S. konnte gerade noch einen Schuß anbringen, der dem Tier durchs Maul ging und ihm einige Zähne ausschlug. Dann war es aus. Den zweiten Schuß verhinderte eine Ladehemmung, der Löwe warf den Jäger zu Boden, schlug ihm die Tatzen über den Kopf und zerfleischte ihm den linken Arm.
Zwar war der Löwe durch seine Verwundung etwas geschwächt, aber Herrn S. wäre es doch schlecht ergangen, wenn ihm nicht plötzlich eingefallen wäre, daß er seinen Hund mitgebracht hatte. Auf einen Pfiff seines Herrn stürzte sich der Hund auf den Löwen und lenkte ihn wenigstens ab. Die Eingeborenen waren längst ausgerissen, was man ihnen nicht verdenken kann, da sie keine Waffen trugen.
Wo aber blieb Müller? Nun, er hatte sich in achtbarer Entfernung hinter einem Felsen versteckt, hinter dem er, grün im Gesicht, dem dramatischen Kampf zuschaute. Zitternd legte er schließlich sein Gewehr an. Der erste Schuß tötete den treuen Hund, der zweite traf Herrn S. in den gesunden Arm. Einen dritten hatte er glücklicherweise nicht mehr. Wer weiß, was sonst geschehen wäre.
Auf dem Kampfplatz war inzwischen eine Gefechtspause eingetreten. Mensch und Tier, beide arg mitgenommen, lagen erschöpft nebeneinander. Doch jedesmal, wenn Herr S. sich glaubte rühren zu können, belehrte ein Prankenhieb ihn eines besseren. Da fiel ihm etwas ein, was wir alle als Kinder in Geschichten gelesen haben: daß die Tiere das Auge des Menschen fürchten. Herr S. blickte also dem Löwen starr in die Augen und schob sich dabei Zoll um Zoll rückwärts, bis er aus dem Bereich der Tatzen war und aufstehen konnte. Die beiden verwundeten Löwen wurden später erlegt, Herrn S. aber hatte das Abenteuer immerhin den linken Arm gekostet, den der Arzt nicht retten konnte.
Ganz Südwest aber lachte bald über den „Löwen-Müller".

Das wird von niemandem bestritten

Mit Heinz Kühn hat die SPD den brillantesten politischen Kopf des Landes an die Spitze gestellt.

Nordrhein-Westfalen, das industrielle Herzstück Westeuropas, braucht jetzt an der Spitze einen Politiker von europäischem Format.

Die ungelösten Probleme der modernen Gesellschaft sind mit hausbackenen Rezepten nicht mehr zu meistern.

Kühne Perspektiven und überragende geistige Fähigkeiten – gerade unser Land kann nicht darauf verzichten.

Heinz Kühn:
Landtag – Bundestag – Europarat – Stationen einer ungewöhnlichen politischen Begabung.

Heinz Kühn:
Eine jener seltenen Persönlichkeiten, die in Universitäten und Fabriken gleichermaßen heimisch sind.

Heinz Kühn:
Die Gewähr dafür, daß unser Land Vorbild wird.

SPD vorn

Jacqueline erobert PARIS

ROMAN VON HERTA CARLSEN

Presserechte: Lauxmann-Verlag, Rheine i. W.

44. (Nachdruck verboten.)

„Nein es wird dir nicht schlecht werden. Wir machen das Fenster auf, dann sind wir den Geruch gleich wieder los." Er zwang sie mit Blick und Geste. Ganz benommen von seiner Art schluckte sie und schüttelte sich danach. „Siehst du, meine Liebe, wie krank du bist."

In seiner Berufspraxis hatte er es gelernt, eine überreizte Frau als Kranke zu behandeln und es ihr auch zu sagen. Damit lenkte er ihr Interesse von sich ab und der Frau selbst zu. Sie begann sich zu beobachten und gleichzeitig zu bemitleiden und war somit bestens beschäftigt.

„Bist du mit deinem Wagen hier?" fragte er.

„Nein, Michael, ich dachte . . ."

„Selbstverständlich", unterbrach er sie, ihr rechtgebend, ehe sie ihm noch verriet, was sie gedacht hatte. „Uebrigens verreise ich in nächster Zeit und habe noch viel zu regeln:"

„Es stimmt also, daß du im Herbst nicht mehr an der Akademie unterrichtest?"

„Ja, Irmgard, ich . . ."

„Das ist eine Gemeinheit, dir einen anderen vorzuziehen", erklärte sie.

„Verzeih, Irmgard, ich lehnte es ab, da ich andere Zukunftspläne habe. Man hat dich ungenügend unterrichtet. Du solltest dir Gewährsmänner besser ansehen, ehe du auf ihr Urteil etwas gibst."

Er läutete unmerklich und gleich darauf erschien Dorner im Zimmer.

„Besorgen Sie ein Taxi, Dorner. Der gnädigen Frau ist nicht gut. Sie werden die gnädige Frau begleiten."

Kaum war Dorner aus dem Zimmer, als auch Irmgard schon auffuhr. „Das will ich nicht. Soviel Zeit hättest du gewiß um mit mir zu fahren, sobald du schon glaubst, man könne mich nicht allein lassen."

„Sei nicht böse, Irmgard, aber ob und wieviel Zeit ich zur Verfügung habe, kann allein ich selbst beurteilen. Es geht tatsächlich nicht. Und sei klug, Irmgard, spanne aus. Du brauchst dringend Ruhe und Erholung. Geld allein macht nicht glücklich."

„Man wird so rasch vergessen", klagte sie.

„Ich sagte ja nicht, daß du Jahre ausspannen sollst. Ein paar Wochen genügen."

Von der Straße herauf drang Lärm. Eine Straßenbahn quietschte schrill in den Schienen. Irmgard zuckte zusammen. Da ging Michael hin und schloß das Fenster wieder.

„Darf ich rauchen, Irmgard?" bat er und sie nickte Gewährung. Ihn belästigte der Baldriangeruch, dazu war er nicht so ruhig, wie er Frau Vogt glauben machte.

„Das Taxi ist da, Herr Professor", meldete Dorner und Troyer beugte sich verabschiedend über Irmgards Hand.

„Ich danke dir für deinen Besuch", sagte er unverbindlich und geleitete sie bis zum Stiegenhaus, wartete geduldig neben ihr, bis der Lift heraufsurrte, verneigte sich nochmals und sah befriedigt zu, wie Dorner bescheiden und ein wenig bedrückt neben der eleganten Frau im Lift stand und dann langsam in die Tiefe sank.

Die Robe war übrigens weder in Schnitt noch Farbtönung für Irmgard passend. Troyer lächelte. Daß einen der Beruf nie und in keiner Situation aus seinen Krallen läßt.

*

In Paris empfing Baron Duval Jakobe nervös, wie sie den Mann gar nicht kannte. Er ließ die wunderlichen Klubsessel unbeachtet, sondern stand vor ihr. Trotzdem zwang er sich, nach dem Gesundheitszustand seines alten Freundes zu fragen.

Mit einem Blick in Duvals gespannte Züge, faßte sich Jakobe sehr kurz.

„Es hatte zuerst den Anschein, als käme es zu einer Lungenentzündung und in Anbetracht des hohen Alters würde das tragisch gewesen sein. So aber ist Renatus von seiner Bronchitis fast genesen."

„Erfreulich", sagte Duval, „sehr erfreulich. Was sich hier inzwischen ereignete ist hingegen eine peinliche Bescherung", rief er dann. „Das Atelier Rameau ist in andere Hände übergegangen. Rameau hat sich im Hinblick auf sein Alter schon fast von seinem Beruf zurückgezogen. Für uns war er uninteressant, völlig uninteressant. Wer rechnete in Modekreisen noch mit Rameau?"

„Und jetzt?" fragte Jakobe doch etwas neugierig geworden.

„Ein gewisser iMchel Troyer hat es übernommen."

„So", sagte Jakobe und kehrte Duval fast unhöflich den Rücken. Der beachtete das gar nicht, so sehr beschäftigte ihn die personelle Umstellung im Atelier Rameau.

„Michel Troyer — ich weiß nicht, ob er Franzose ist — dem Namen nach möchte man es annehmen. Jedenfalls weiß kein Mensch, woher er plötzlich kommt. Er soll viel können und außerdem noch jung sein. Die Damen sind, kaum daß er sich ihnen einmal zeigte, von seinem guten Aussehen und seinem Charme entzückt. Abgesehen davon, daß sich Frauen immer lieber von Männern anziehen lassen — die ganz Großen sind alles Männer — hat er die Jugend und daher das unverbrauchte Können mit Ihnen gemeinsam. Es ist zum in die Luft gehen, wenn man daran denkt, daß uns jemand die mühsam errungene Position streitig machen wird. Und er wird es, verlassen Sie sich darauf!"

„Ja, er wird es", sagte Jakobe ruhig, „er ist ein Landsmann von mir und wird genau so verbissen kämpfen wie Sie und ich, das heißt", nun lächelte sie bitter, „nicht so wie ich. Lieber bleibe ich auf der Strecke, als ihm nur einen Zoll breit zu weichen."

Nun erst beobachtete Duval Jakobes eigenartiges Benehmen.

„Ja, aber Gräfin!" Sie war ihm plötzlich unbegreiflich.

Da schluchzte Jakobe trocken und zornig über sich selbst auf.

„Er ist es doch, der die Schuld trägt, daß ich überhaupt hier bin. Renatus weiß alles. Renatus hat mich verstanden. Ich verstehe mich selbst nicht mehr. Troyer kränkte mich einmal, sehr sogar, und ich kann nicht vergessen. Deshalb wollte ich hinauf, ganz hinauf, um mich zu beweisen. Ich verlor doch mein ganzes Selbstvertrauen!"

„Um ihm etwas zu beweisen", sagte Duval auf einmal wieder so ruhig wie stets. „Das ist Ihnen ja gelungen, Gräfin. Auch Ihr Selbstvertrauen ist wieder vorhanden. Gehen Sie zu ihm und machen Sie mit ihm Frieden. Denn noch ist er erst auf dem Wege, sich Paris zu erkämpfen und die oberen hundert Frauen von Paris. Sie sind schon am Ziel."

(Fortsetzung folgt.)

Öffentliche Aufforderung zur Stellung der Erlaßanträge für den Erlaßzeitraum 1959/61 bei der Hypothekengewinnabgabe

1. Die Anträge auf den in den §§ 129 bis 132 LAG geregelten Erlaß der laufenden Abgabeleistungen auf die Hypothekengewinnabgabe können nunmehr für den **allgemeinen Erlaßzeitraum 1959/61** gestellt werden. Hiermit wird zur

Einreichung ab sofort bis spätestens zum 31. Dezember 1962

aufgefordert. Die vorgenannte Frist ist eine Ausschlußfrist und kann demnach gem. § 83 Abs. 1 Satz 3 AO nicht verlängert werden. Sie gilt zugleich für die Einreichung von Erlaßanträgen für alle vor dem 1. 1. 1959 abgelaufenen Erlaßzeiträume.

2. Für die Anträge müssen die vorgeschriebenen Formblätter verwendet werden, die **bei der beauftragten Stelle** und bei den örtlichen Haus- und Grundbesitzervereinen bzw. — für Landwirte — bei den Geschäftsstellen der Landwirtschaftsverbände **erhältlich** sind. Bei ihrer Anforderung muß angegeben werden, **welcher Antragsvordruck verlangt** wird. Es ist zu verwenden:

Antragsvordruck 1 für den Erlaß wegen **ungünstiger Ertragslage des Grundstücks,**

Antragsvordruck 3 für den Erlaß wegen **wirtschaftlicher Bedrängnis des Eigentümers des Grundstücks (jedoch von Landwirten Antragsvordruck 3L).**

Kommen beide Erlaßgründe in Betracht, so braucht nur derjenige Vordruck angefordert zu werden, nach dem der **weitergehende** Erlaß beantragt wird.

Außer dem Antragsvordruck 1 oder 3 (nicht 3L) muß stets noch **der Vordruck 2 über die Ertragsrechnung** ausgefüllt werden, der bei Anforderung des Vordrucks 1 oder 3 ohne weiteres mitgeliefert wird.

Beim Erlaß wegen **wirtschaftlicher Bedrängnis des Eigentümers** reicht unter den **nachgenannten besonderen Voraussetzungen** anstelle des Antragsvordrucks 3 und des mit ihm einzureichenden Antragsvordrucks 2 mit der Ertragsberechnung ein **abgekürzter Antragsvordruck 3 A aus:** Es handelt sich um ein **nur kleines Wohngrundstück.** Die Abgabeleistungen waren **bisher in vollem Umfang erlassen bzw. gestundet.** Der Eigentümer und seine Angehörigen **gehen keinem Erwerb nach.** Die **Roheinnahmen** aus Mieten sowie aus etwaigen Renten, Pensionen, Zinsen und dergl. **haben in keinem Monat bei einem alleinstehenden** Grundstückseigentümer 250 (ab 1. 1. 1961 = 300) DM oder bei einer Familieneinheit 325 (ab 1. 1. 1961 = 400) DM überschritten.

3. In den Fällen der Benutzung des Grundstücks für **mildtätige Zwecke** oder für die **Zwecke einer Krankenanstalt** ist anstelle der genannten Vordrucke ausschließlich der **Antragsvordruck 4** zu verwenden.

4. Die Anträge sind **in zweifacher Ausfertigung** der beauftragten Stelle vorzulegen. Werden sie für den Erlaßzeitraum 1959/61 nicht innerhalb der gesetzlichen Ausschlußfrist eingereicht, so wird die Stundung, die wegen eines zu erwartenden Erlasses der nach dem 31. Dezember 1958 fällig werdenden Leistungen ausgesprochen worden ist, aufgehoben.

Köln, im Juni 1962 — Oberfinanzdirektion Köln

MATURA-Waschautomaten

Für unsere Waschmaschinenfertigung und Kontrolle suchen wir für sofort oder später mehrere

weibliche Hilfskräfte.

Des weiteren stellen wir noch mehrere

männliche Hilfskräfte

für Betrieb (Früh- und Spätschicht) und Versand ein.

Wir bieten gute Bezahlung, 42½ Stunden bei 5-Tage-Woche, volle Fahrgeldrückerstattung.

Bitte bewerben Sie sich schriftlich oder stellen Sie sich persönlich vor.

Aug. Lepper, Masch.- u. Apparatebau GmbH.
Personalabteilung - Bad Honnef a. Rh.

MATURA-Waschautomaten

Für unseren Werkzeugbau suchen wir für sofort oder später mehrere

Werkzeugmacher.

Ferner suchen wir für sofort

1 Maschinenschlosser

mit Führerschein Kl. III

Wir bieten gute Bezahlung, 42½ Stunden bei 5-Tage-Woche, volle Fahrgeldrückerstattung.

Bitte bewerben Sie sich schriftlich oder stellen Sie sich persönlich vor.

Aug. Lepper, Masch.- u. Apparatebau GmbH.
Personalabteilung - Bad Honnef a. Rh.

Schreibmaschinen
zu stark herabgesetzten Preisen:

Einige Beispiele

Olympia Splendid 33	mit Koffer	DM	**190,-**
Olympia Monika	„ „	DM	**250,-**
Olivetti Lettera 22	„ „	DM	**245,-**
Princess 100	„ „	DM	**260,-**
Princess 200	„ „	DM	**300,-**
Addiermaschinen (Hand)	ab	DM	**150,-**
Addiermaschinen (elektrisch)	ab	DM	**490,-**

Verlangen Sie auch Angebote über Fakturier-, Buchungs- und alle anderen modernen Büromaschinen.

Seit 1927
Spezialhaus für Büroeinrichtungen
Jakob Sieger
Bahnhofstr. 31 — **Königswinter/Rh.** — Tel. 2336

Ab sofort oder später stellen wir mehrere

weibliche Angestellte

mit Kenntnissen in Stenografie und Schreibmaschine ein, die gewillt sind, in interessanten Arbeitsgebieten zu arbeiten.

Wir gewähren Bezahlung nach dem BAT, Zusatzversicherung, 13. Gehalt und Fünf-Tage-Woche.

Bewerbungen sind an den Vorstand zu richten.

Stadtsparkasse Bad Honnef am Rhein



Bis zu DM 400 Wohnungsbauprämie oder noch höhere Steuervergünstigung

Beratungsstelle Siegburg,
Kaiserstraße 80, Tel. 3464
(auch samstags geöffnet)
B. Weidenbrück — J. Rommelfanger

Rheinprovinz
BAUSPARKASSE DER SPARKASSEN



HOTEL-RESTAURANT **Walter Wenzlaff**
UNKEL / Rh. — DIE RHEINISCHE GASTSTÄTTE
Tägl. TANZ — IN DER LÜHLING-GASSE

Es singt und spielt für Sie das bekannte
Trio Arnicedi mit der großen **Lowrey-Orgel**
Telefon Honnef 3714

Modeschule Marga Gross
Direktricenausbildung
ohne Nählehre. Dauer 1 Jahr.
Bad Honnef am Rhein
Lohfelder Str. 66, Tel. 31 85

IHRE HEISSMANGEL
Leni Weizenbach
Beueler Straße 68a
Telefon 3962

Anstreicher- und Tapezierarbeiten
werden sofort sauber und preiswert ausgeführt.
Anfragen unter Nr. 2 an die Geschäftsstelle.

Zaunanlagen,
Spriegel-Draht-Zäune
Pfähle
Holzverarbeitung
Hans Figge
Pfannenschuppenweg
Ruf 2106

Immobilien Bleuel
vermittelt
Ankauf/Verkauf/Wohnungen
Bonn - Ruf 22888
Argelanderstraße 65

Gartenplatten
Gehwegplatten
alle Farben und Größen, sowie
Einfaßsteine
Gütezeichen
Güte-schutz — Beton-stein
Franz Hüttemann
Betonsteinwerk
Bad Honnef, Asbacher Str. 3,
Telefon 2907



Willst Du Erfolg bei diesem Kind,
dann kauf Dir „Lebewohl" geschwind,
denn Liebe ist nicht halb so blind,
wie Deine Hühneraug'n es sind.
„LEBEWOHL" gegen Hühneraugen und Hornhaut. Blechdose (8 Pflaster). LEBEWOHL-Fußbad gegen empfindliche Füße u. Fußschweiß. LEBEWOHL-FLÜSSIG besonders geeignet bei WARZEN — in Apotheken u. Drogerien. Sicher zu haben!
Fach-Drog. Jos. Pielen

Lesen Sie die Honnefer Volkszeitung!

Unternehmer und Staatsbürger

„Diese Ehrung gilt dem führenden Unternehmer, der sich im Nachdenken und Handeln um den Wiederaufbau der Wirtschaft in sozialer Verpflichtung, um beispielgebende Formen der betrieblichen Ordnung und um Vertiefung der Verantwortung der in Wirtschaft und Staat zu leitenden Aufgaben Berufenen verdient gemacht hat."

Mit diesem Satz in der Verleihungsurkunde umriß die Rechts- und Staatswissenschaftliche Fakultät der Universität Göttingen Leistung und Persönlichkeit des Unternehmers Otto A. Friedrich, als sie ihm die Würde eines Ehrendoktors der Wirtschaftswissenschaften verlieh. Damit wurde ein Mann geehrt, der sich nicht nur um sein Unternehmen und seinen fachlichen Wirtschaftsbereich, sondern darüber hinaus um Staat und Allgemeinheit verdient gemacht hat. Am 3. Juli vollendet Otto A. Friedrich das 60. Lebensjahr.

Sein Fach hat der Unternehmer Friedrich von der Pike auf gelernt. Als Arbeiter fing er 1927 bei der B. F. Goodrich Company in Akron/USA an. Seit 1939 ist er Vorstandsmitglied und seit April 1949 Vorstandsvorsitzender der Phoenix Gummiwerke AG in Hamburg-Harburg. Aus den Trümmern baute er dieses Unternehmen wieder auf, das vor dem Kriege 4000 Menschen beschäftigte und heute über 10 000 Mitarbeiter zählt.

Friedrichs bekannteste und wichtigste Aufgabe im Dienst der Oeffentlichkeit war die Tätigkeit als Rohstoffberater der Bundesregierung im Frühjahr 1951, während der Korea-Krise. Durch vorsichtige Anwendung von Ordnungsmaßnahmen wurde die damalige Versorgungskrise in Einfuhrrohstoffen in wenigen Monaten bewältigt. Entscheidende Maßnahmen auf dem Gebiet von Kohle und Stahl wurden eingeleitet. Eine gemeinsame Reise von Professor Erhard und Friedrich nach den USA im Sommer 1951 trug entscheidend zur Harmonisierung der deutsch-amerikanischen Wirtschaftsbeziehungen bei.

Nur kurz umreißen läßt sich die Liste der sonstigen Ehrenämter Otto A. Friedrichs, die zugleich kennzeichnend für die Vielseitigkeit seines Wirkens ist: Er ist Vizepräsident und Schatzmeister des Bundesverbandes der Deutschen Industrie, Mitglied des Präsidiums der Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände, Vizepräses der Handelskammer Hamburg, Vorstandsmitglied des Stifterverbandes für die deutsche Wissenschaft und des Kulturkreises im Bundesverband der Deutschen Industrie sowie Vorsitzender des Vorstandsrates des Deutschen Museums in München. Sein jüngstes Ehrenamt, die Leitung des vom Hamburger Senat berufenen Sachverständigenausschusses zur Untersuchung des Ablaufs der Flutkatastrophe vom 17. Februar 1962 beweist jedoch am besten das Ansehen, das der Staatsbürger Otto A. Friedrich in der Oeffentlichkeit genießt.

Leo Slezaks „Ritterburg" verkauft

Erst Museum, dann Fremdenheim. — Erinnerungen an den Heldentenor nun in München.

München. Betrübt ist mancher Einwohner von Rottach-Egern am Tegernsee, daß die „Ritterburg" des einst weltberühmten Heldentenors und Filmschauspielers Leo Slezak von seinen Erben für 550 000 Mark verkauft worden ist. Damit wurde der Schlußstrich unter eine Entwicklung gezogen, die in den letzten Jahrzehnten viel Staub aufgewirbelt hat. Der Künstler hatte das schmucke Landhaus bereits 1911 erworben und dort seine spärliche Freizeit, die ihm seine vielen Verpflichtungen ließen, im Kreise treuer Freunde verbracht. Blumenzucht und Briefmarkensammeln waren seine große Leidenschaft.

Als der wohlbeleibte Sänger 1946 starb, wurde sein Heim am Tegernsee von seiner Tochter Margarethe zum Andenken an den gefeierten Tenor als Museum eingerichtet. Man sah dort eine Fülle von Kostümen, Plakaten und Rollenbildern, die für den meteorhaften Aufstieg des einstigen Gärtners und Maschinenschlossers aus Mährisch-Schönberg zum Weltstar aufschlußreich waren. Doch schon sieben Jahre später segnete auch Margarethe das Zeitliche. Zwischen den Erben entbrannte ein langwieriger Streit über die Verteilung des Nachlasses. Schließlich gelang es, die Museumsschätze der Obhut der Staatlichen Hochschule für Musik in München zu übergeben. Aus Slezaks Wohnhaus wurde ein Fremdenheim, dessen überreicher Blumenschmuck die Gäste an die besondere Liebhaberei des Künstlers erinnert. Noch ist nichts darüber bekannt, ob die neuen Besitzer die bewährte Gastlichkeit des Heimes weiterpflegen werden.

...klarer Fall:
Am Sonntag als Nachspeise
einen Galetta - Krem
von DR. OETKER

Über 9000 belgische Schüler in der Bundesrepublik

Deutsch als zweite Fremdsprache. Ausgezeichnete Zusammenarbeit der Behörden.

Von Henri Toussaint.

Brüssel. Einen Sonderkredit von 120 Millionen Francs (fast zehn Millionen Mark) wird die belgische Regierung dringend bewilligen müssen, damit zu Beginn des neuen Schuljahres genügend Klassenräume für die jungen Belgier zur Verfügung stehen, die in Deutschland eine belgische Schule besuchen. Das Schuljahr beginnt auch in der Bundesrepublik für sie genau wie zu Hause am 1. September nach den großen Ferien, die zwei Monate dauern. Auch sonst entsprechen diese Schulen dem belgischen Lehrplan. Der Unterricht wird entweder in französischer oder niederländischer Sprache gegeben, wobei jeweils die andere Landessprache als erste Fremdsprache hinzukommt. Deutsch ist also in diesen Schulen erst die zweite Fremdsprache.

Augenblicklich gibt es ein königliches Athenäum (entsprechend der deutschen Oberschule) in Köln-Rösrath mit 810 Schülern, sowie 21 Volksschulen, die über ein Gebiet von der doppelten Größe Belgiens verstreut sind. Es reicht von Xanten am Niederrhein bis nach Arolsen bei Kassel, unweit des Eisernen Vorhangs. Die jetzige Schülerzahl von 8130 wird sich ab 1. September um rund 1000 erhöhen. Neben den Schulneulingen sorgen die Kinder von Berufsmilitärs für diesen Zuwachs, die im Rahmen der Verstärkung der belgischen Divisionen neu nach Deutschland verlegt wurden. Mindestens 80 Klassenräume müssen neu errichtet werden.

Ueber 400 belgische Lehrer, die in der Bundesrepublik tätig sind, heben einstimmig die ausgezeichnete Zusammenarbeit mit den örtlichen deutschen Schulbehörden hervor. Bisher unterstanden diese Schulen dem belgischen Verteidigungsministerium. Am 1. September werden sie vom Ministerium für Erziehung und Kultur übernommen. Nur die Sonderzulagen an das Lehrpersonal für den Dienst in Deutschland muß weiterhin der Verteidigungsminister bezahlen.

HVZ-Hausarzt-Sprechstunde

Krankheit oder Abwehr?

Für den Ungeschulten ist es vielfach schwer, das Zeichen einer Krankheit zu unterscheiden. Am Beispiel des Fiebers ist das am offensichtlichsten. Fieber ist nicht die Krankheit selbst, sondern schon ein Zeichen, daß sich der Körper gegen etwas Feindliches wehrt. Hohes Fieber kann ein gutes Zeichen dafür sein, daß sich der Körper kräftig wehrt. Die Schwere einer Krankheit mit der Höhe des Fiebers gleichzusetzen, ist unstatthaft.

Ebenso falsch ist es, bei Fieber gleich nach einem fiebersenkenden Mittel zu greifen. Eventuell stört man dadurch nur ungünstig einen Selbstheilungsvorgang des Körpers.

Aehnlich liegt es bei den häufigen Störungen des Magens und Darms. Wenn hier Erbrechen und Durchfall eine Erkrankung anzeigen, sind sie auch gleichzeitig der Hinweis darauf, daß der Körper von sich aus versucht, die Schädlichkeit hinauszubefördern. Es wäre also durchaus unerwünscht, etwa mit Stopfmitteln in diese Selbsthilfeaktion einzugreifen.

Wenn ein Schwerkranker oder Fiebernder keinen Appetit hat und nur trinken will, soll man ihn — zumindest bei kurzdauernder Krankheit — nicht zum Essen nötigen. Seine Appetitlosigkeit zeigt, daß er seine Kräfte anderweitig braucht und nicht aufs Verdauen verwenden kann. Im übrigen ein Trost: So schnell verhungert man nicht. Den meisten schadet eine durch Krankheit erzwungene Hungerkur in keiner Weise. Viel eher als ans Essen muß man bei Schwerkranken an den Stuhlgang denken. Man wundert sich immer wieder, welche Mengen von Kot bei richtigem Abführen zutage kommen, obwohl der „Kranke doch schon seit Tagen kaum gegessen hat". Nach einem kräftigen Einlauf sieht man auch häufig Fieber, das vorher gar nicht weichen wollte, zurückgehen.

Die Kunst des Arztes besteht darin, der Natur in ihrem Bestreben zur Selbstheilung zu Hilfe zu kommen, nicht in erster Linie darin, unangenehme Symptome einer Krankheit zu beseitigen.

Dr. med. S.



Willi Weyer:

FREIE BAHN DEN FREIEN DEMOKRATEN

Die Politik der Freiheit und Toleranz setzt sich immer mehr durch. Das beweisen die letzten Wahlen in England, Italien und Kanada: Der moderne Liberalismus, die dynamische Kraft gegen rückständige Politik gewinnt überall entscheidenden Einfluß. Nur eine freiheitliche Geisteshaltung überwindet die drohende Konfessionalisierung des öffentlichen Lebens und die Gefahr der Sozialisierung — auch in unserem Land. Weder rot noch schwarz — weder SPD noch CDU dürfen allein regieren. Millionen Wähler wissen das. Zuviel Macht in der Hand einer Partei hat sich als schädlich erwiesen. Deshalb wollen wir die Alleinherrschaft der CDU in unserem Land brechen und durch die Partnerschaft zweier Parteien ersetzen. Der Regierung in Bonn ist der Verjüngungsprozeß durch die FDP gut bekommen; denn undogmatisch, modern und dynamisch gehen die Freien Demokraten an die Aufgaben unserer Zeit. Deshalb braucht auch unser Land Freie Demokraten in der Regierung. Ihre Stimme entscheidet.

Je stärker FDP Je besser

FDP

Schwimmeister haftet wie Arzt

RECHT IM ALLTAG

Ertrunken war ein Schwimmschüler, während ihn der Schwimmeister ohne Aufsicht im Schwimmbecken hatte üben lassen. Der Bundesgerichtshof bürdete jetzt dem Schwimmeister die Beweislast dafür auf, daß der Schüler (wie der Schwimmeister zu seiner Verteidigung geltend machte) auch bei ordnungsgemäßer Ueberwachung nicht mehr hätte gerettet werden können. Die Unklarheit über Rettungsmöglichkeiten beruhe ja gerade darauf, daß der Schüler nicht überwacht worden und es zu einem Rettungsversuch im frühestmöglichen Zeitpunkt nicht gekommen sei. Wer aber seine besondere Berufspflicht zur Bereitschaft im Falle der Not eines anderen in grober Form vernachlässigt habe, könne nach Treu und Glauben die Folgen der Ungewißheit, ob der Schaden abwendbar gewesen wäre, nicht dem anderen aufbürden.

Dem Urteil kommt besondere Bedeutung zu, weil diese Regelung der Beweisführungspflicht bisher von der Rechtsprechung nur auf Fälle der Arzthaftung bei groben Behandlungsfehlern angewandt worden ist. Der Senat trägt keine Bedenken, heißt es in der Urteilsbegründung, die dargelegten Beweisgrundsätze allgemein jedenfalls auf den Fall grober Verletzung einer Berufspflicht anzuwenden, die ähnlich wie beim Arztberuf gerade auf die Bewahrung anderer vor Gefahren für Körper und Gesundheit gerichtet ist. Bei der durch grobe Verletzung einer solchen Berufspflicht verursachten Gesundheitschädigung sei die Interessenlage im wesentlichen die gleiche wie bei einem schuldhaft groben Behandlungsfehler eines Arztes. (BGH — VI 142/61).

Brennstoffmangel auf der Autobahn

Von Senatspräsident Laube.

A. ist nachts auf der Autobahn mit einem Lastzug auf einen scharf rechts wegen Benzinmangels haltenden, in die rechte Fahrbahn hineinragenden Lastzug aufgefahren. Er hatte zwar die Schlußlichter des abgestellten Lastzugs auf 200 m im Abblendlicht gesehen, aber nicht erkannt, daß das Fahrzeug stand.

Der Strafsenat hat die Verurteilung des A. aus § 1 StVO — es war schwerer Sachschaden entstanden — gebilligt, denn A. durfte sich nicht darauf verlassen, daß es sich um ein fahrendes Kfz handelte, er hätte deshalb seine Geschwindigkeit schon bei geringer Annäherung an die Schlußleuchten ermäßigen müssen.

Der Strafsenat hat jedoch Bedenken dagegen erhoben, daß der Tatrichter ein Mitverschulden des Fahrers B. des abgestellten Kfz verneint hat. Auf der Autobahn werde durch stillstehende Fahrzeuge eine typische Gefährdung der anderen Verkehrsteilnehmer heraufbeschworen. Auch ein beleuchtetes stehendes Kfz bilde nachts auf der Autobahn wegen der hohen Geschwindigkeiten ein beträchtliches Hindernis. Der Kraftfahrer dürfe sich daher auch nicht darauf verlassen, daß seine Schlußleuchten als die eines stehenden Kfz erkannt werden. Er müsse deshalb Vorsorge dagegen treffen, daß sein Fahrzeug auf der Autobahn aus einem Anlaß stehen bleibe, der voraussehbar war und leicht hätte vermieden werden können. Das gelte insbesondere für Stehenbleiben wegen Kraftstoffmangels, wenn der Fahrer versäumt hat, rechtzeitig zu tanken oder den Reservetank rechtzeitig anzuschließen, sofern das Fahrzeug hierzu angehalten werden muß. Es ist für ihn dann grundsätzlich vorhersehbar, daß er an einer ungegeeigneten Stelle oder in einer Weise werde halten müssen, durch die andere Verkehrsteilnehmer behindert oder gefährdet werden. Er macht sich dann nach § 1 StVO strafbar. OLG Hamm, 2 Ss 634/60.

Ueberquerung einer unübersichtlichen Kreuzung.

Von Oberlandesgerichtsrat Dr. Hermann Mühlhaus, München.

Jeder Kraftfahrer kennt wohl die Vorfahrtsregeln: Wer von rechts kommt, hat die Vorfahrt, wenn nicht Verkehrsschilder eine andere Regelung treffen; wer vor einem Dreiecksschild steht, muß dem Benützer der Querstraße die Vorfahrt überlassen, die an der Kreuzung mit einem Vorfahrtsschild (Viereck oder Bundesstraßennummer) gekennzeichnet ist. Aber wie verhält sich der Wartepflichtige, wenn er zwar erkennt, daß der seitliche Verkehr vorfahrtberechtigt ist, aber nicht sehen kann, ob ein solcher naht, z. B. weil die Kreuzung so unübersichtlich bebaut ist oder ein Kiosk die Einsicht in eine Vorfahrtstraße versperrt?

„Augen zu und losfahren" wäre hier die schlechteste Fahrweise und doch wird sie immer versucht, natürlich mit dem Ergebnis, daß es zu schweren Zusammenstößen kommt; denn der Vorfahrtberechtigte darf darauf vertrauen, daß sein Vorfahrtsrecht auch an unübersichtlichen Kreuzungen beachtet wird. Die Verantwortung für die Vermeidung eines Unfalls liegt ausschließlich beim Wartepflichtigen. Andererseits braucht er nicht vor der Kreuzung zu „kapitulieren", weil er nicht vor ihr den Seitenverkehr beobachten kann. Er muß sich vielmehr bis zur Erlangung der vollen Sicht in die Vorfahrtsstraße in so vorsichtiger Weise hineintasten, daß er beim Auftauchen eines bevorrechtigten Fahrzeuges auf der Stelle anhalten kann. Vor einem solchen darf er die Kreuzung nur dann vollends überqueren, wenn er sicher die Kreuzung verlassen haben kann, bevor sie der Vorfahrtsberechtigte erreicht. Er verletzt dessen Vorfahrtsrecht, wenn er ihn zum Abbremsen oder seitlichen Ausweichen zwingt (BGHSt 12, 58; BayObLGSt 1958, 70). Natürlich ist dies nicht so aufzufassen, daß der Wartepflichtige sich durch — verspätetes — Anhalten gerade auf die Fahrbahn des Bevorrechtigten setzt und diesen dadurch mehr gefährdet, als wenn er die Kreuzung vor ihm freimachen würde; er muß vielmehr so bald anhalten, daß der Vorfahrtsberechtigte seine Fahrt ungefährdet fortsetzen kann.

Rauschgift auf Kosten der Kasse.

Nürnberg, 28. Juni. (dpa) Ein Arzt, der seinem Sohn ständig Rauschgift zukommen ließ, mußte sich vor dem Landgericht Nürnberg-Fürth verantworten. Der über 60jährige Arzt verrechnete die Betäubungsmitel auf Rezepte für seine Patienten auf Kosten der Allgemeinen Ortskrankenkasse und überließ seinem 32jährigen Sohn etwa 8000 Ampullen im Wert von rund 6000 Mark innerhalb von zwei Jahren zur Injektion. Nach seinen Angaben wollte er damit dem Sohn helfen, seine Leistungsfähigkeit zu steigern, um eine Prüfung als Bautechniker ablegen zu können. Der Mediziner, der den Schaden inzwischen ersetzt hat und dem die Kassenzulassung entzogen worden ist, wurde wegen Betrugs in Tateinheit mit Untreue zu drei Monaten Gefängnis mit Bewährungsfrist und zu einer Geldstrafe von 2000 Mark verurteilt. Gegen ihn läuft noch ein Standesverfahren.

Glocken rufen zum Gottesdienst

Pfarrkirche St. Johann Baptist Bad Honnef

Sonntag, 1. Juli: 6 Uhr Frühmesse, 7 Uhr Kommunionmesse der Männer, 8.30 Uhr Akademikermesse im Kloster St. Joseph, 8.30 Uhr Kindermesse, 9 Uhr Gemeinschaftsmesse in der Servatiuskapelle, 10 Uhr Volkschoralhochamt, 11 Uhr deutsche Singmesse. Heute ist keine Christenlehre. **16 Uhr Empfang unseres neuen Pastors im Park des Kinderheimes. Prozession zur Pfarrkirche und liturgische Einführung als Pfarrer von St. Johann Baptist.** 19 Uhr Abendmesse mit sakramentalem Segen.

Montag, 2. Juli: Fest Mariä Heimsuchung. Hl. Messen 6.15, 7 und 8 Uhr, 9 Uhr Amt des neuen Pfarrers für alle Gefallenen und Verstorbenen der Gemeinde, besonders für den verstorbenen Vorgänger Pfarrer Hubert Wüsten. Die Gemeinde ist dazu herzlichst eingeladen. 20 Uhr Rosenkranz für die Erhaltung des Friedens. — Dienstag, 3. Juli: Hl. Messen 6.15, 7 und 8 Uhr. 20 Uhr Sakramentsandacht für den Frieden. — Mittwoch, 4. Juli: Hl. Messen 6.15, 7 und 7.50 Uhr. 18 Uhr Rosenkranz für die Erhaltung des Friedens. 20 Uhr Abendmesse der Berufstätigen. — Donnerstag, 5. Juli: Hl. Messen 6.15, 7 und 8 Uhr. 20 Uhr Rosenkranz für die Erhaltung des Friedens. 17 bis 19 Uhr Beichtgelegenheit. — Herz-Jesu-Freitag, 6. Juli: Hl. Messe 6.15 Uhr, 7 Uhr Amt mit Segen für die Gefallenen der Monate Juli, 8 Uhr hl. Messe. 20 Uhr Herz-Jesu-Andacht. — Samstag, 7. Juli: Hl. Messen 6.15, 7 und 8 Uhr. 14.30 Uhr Beichte der Jungen, 16 Uhr Erwachsenenbeichte. 20 Uhr deutsche Sakramentsvesper.

St. Annakapelle Rommersdorf

Sonntag hl. Messe 8 Uhr. Werktags hl. Messe um 7 Uhr.

Pfarre St. Martin Bad Honnef/Selhof

Sonntag, 1. Juli: 7 Uhr Frühmesse, 8.30 Uhr Kindermesse, 10 Uhr Hochamt. 11.30 Uhr Christenlehre u. Andacht für die Kinder. 19 Uhr Abendmesse.

Hl. Messen: Montag 7.15 und 8 Uhr, Dienstag 7.15 und 8 Uhr, Mittwoch 7.15 und 8 Uhr, Donnerstag 7.15 und 8 Uhr, Freitag 7.15 und 8 Uhr, Samstag 7.15 und 8 Uhr.

Montag 18 Uhr Rosenkranzgebet, Samstag 18 Uhr Salveandacht.

Kirchenchor: Mittwochabend 20.30 Uhr Probe.

Evang. Kirchengemeinde Bad Honnef

Sonntag, 1. Juli: 8.15 Uhr Gottesdienst, Hohenhonnef; 9.15 Uhr Gottesdienst, Gemeindehaus; 10.15 Uhr Gottesdienst, Gemeindehaus, Pfarrer E. v. Dessin, Evgl. Mission Ob.Aegypten; 11.15 Uhr Kindergottesdienst.

Mittwoch: 15.30 Uhr Bezirksfrauen, Pfarrhaus; 19.30 Posaunenchor, Gemeindezimmer; 20 Uhr Frauen-Abendkreis, Pfarrhaus. Donnerstag: 20 Uhr Kirchenchor, Gemeindehaus. Freitag: 8 Uhr Schulgottesdienst. Samstag 20 Uhr Abendmahlsgottesdienst in der Kirche.

Jugendkreise zu den gewohnten Zeiten im Jugendheim, Bismarckstraße.



Nach Vorträgen des britischen Nobelpreisträgers Prof. Sir John Douglas Cookcroft über britische Kernforschung und des amerikanischen Nobelpreisträgers Prof. Dr. James Franck über die physikalische Grundlage der Photosynthese, wandten sich die an der 12. Tagung der Nobelpreisträger in Lindau teilnehmenden Wissenschaftler einem beschaulicheren Thema zu. Wie alljährlich hörten sie sich den Vortrag einer der Ihren über das Innenleben der Maikäufer an, eine aus einem Scherz geborene Tradition.

Bilder der Woche



Die als Nummer eins gesetzte Australierin Margaret Smith unterlag bei den internationalen englischen Tennismeisterschaften in Wimbledon in ihrem ersten Spiel gegen die 18jährige Amerikanerin Billie Jean Moffitt.



Mit einem Sieg des Brasilianers Nelson Pessoa auf „Gran Geste" endete, vor 20 000 Zuschauern der „Große Preis von Europa" des 26. Aachener Internationalen Reitturniers. Unser Bild links zeigt Nelson Pessoa auf „Gran Geste" beim Sprung über ein mächtiges Hindernis. — Außer Rudi Altig (Köln), der nach der vierten Etappe der Tour de France im Gesamtklassement an der Spitze liegt, sowie Hans Junkermann (Köln), der den 6. Platz belegt hat, kommt auch der Ex-Querfeldeinmeister Rolf Wolfshohl (Köln) immer stärker auf. Im Verlaufe der vierten Etappe war Wolfshohl bei allen drei großen Ausreißversuchen beteiligt und belegte durch seine kämpferische Fahrweise bei der Ankunft in Le Havre den dritten Etappenplatz. Unser Bild rechts zeigt Wolfshohl bei kraftvollem Antritt auf einer leichten Steigung der dritten Etappe.



Auf rationelle Weise ist ein beschädigter amerikanischer Düsenjäger vom Typ T 33 vom Militärflugplatz am Rhein-Main-Flughafen in Frankfurt zu seinem Heimatflugplatz Ramstein (Pfalz) transportiert worden (unser Bild links). — Die Vereinigten Staaten haben Fregattenkapitän Walter M. Schirra jun. (unser Bild rechts) als Piloten für das nächste Weltraumunternehmen bekanntgegeben. Schirra soll im Spätsommer dieses Jahres sechsmal die Erde umkreisen.

Morgen Einführung von Pfarrer Lewicki.

Pfarrer Johannes Lewicki wird am morgigen Sonntag in sein neues Amt als Pfarrherr der Pfarrgemeinde St. Johann Baptist eingeführt. Er tritt damit die Nachfolge des vor wenigen Monaten verstorbenen Pfarrers Hubert Wüsten an. Die Pfarrgemeinde wird ihren neuen Pfarrer am Sonntag um 16 Uhr im Park der Villa Schaaffhausen empfangen. Die Begrüßungsansprache wird Kaplan Nußbaum halten. Nach dem Empfang, dem neben den Spitzen der Stadt auch die Abordnungen der kirchlichen Vereine, der Schulen und der Klöster beiwohnen werden, soll Pfarrer Lewicki in feierlicher Prozession über Schaaffhausenstraße, Frankenweg und Rommersdorfer Straße zur Pfarrkirche St. Johann Baptist geleitet werden. Dort wird Dechant Tummer im Auftrage des Kardinals die kirchliche Einführung vornehmen. Die Feier schließt mit dem Geleit zum Pfarrhaus.

---

dem Sinn der Geschichte, der hinter allen Menschen, Ereignissen und Zuständen sichtbar wird, folgt die Verpflichtung, die tragenden Kräfte unserer Heimat und Vaterstadt zu erkennen, sie zu fördern und aus ihnen zu leben: Religion und Kultur, Volkstum und Landschaft, Wirtschaft und Politik. Das Festbuch will uns vor einer verschwommenen „Heimatliebe" bewahren und mithelfen, daß die Festwoche der Hundertjahrfeier nicht nur zu Tagen echter Freude, sondern auch der Besinnung auf die Lebenskräfte unserer Heimat werde. Ein mahnender Anruf also will es sein, über der dem Rheinländer innewohnenden Freude am Festefeiern nicht zu vergessen, daß dem Rat und der Verwaltung und der gesamten Bürgerschaft von Bad Honnef noch vieles zu tun bleibt, daß sie täglich vor neuen Aufgaben stehen, um deren Lösung sie sich unablässig mühen müssen.

HVZ: Wie lange haben Sie an dem Festbuch gearbeitet?

Dr. Haag: Ihre Frage läßt sich nicht ohne weiteres beantworten. Als sich im Jahre 1959 innerhalb des „Heimat- und Geschichtsvereins" der „Arbeitskreis" bildete, setzte dieser sich im Hinblick auf das herannahende Stadtjubiläum dessen literarische Vorbereitung, m. a. W. die Herausgabe eines heimatgeschichtlichen Buches zum Ziel. So erklärt sich die Tatsache, daß neben anderen Heimatfreunden sich unter den Mitarbeitern eine stattliche Zahl von Mitgliedern des „Heimat- und Geschichtsvereins" finden. Die meisten Beiträge zu dem Festbuche sind in den letzten anderthalb Jahren entstanden. Doch baut die Abhandlung über die „Bevölkerungsbewegung" auf einer jahrelangen Beschäftigung mit den Geburts- und Sterbeurkunden unserer Gemeinde auf. Auch für die Beschaffung und Auswertung der oft weit entlegenen und mühsam zu beschaffenden Quellen der eigentlichen heimatgeschichtlichen Teile des Buches läßt sich keine genaue Zeit angeben. Ich darf sagen, daß ich seit Jahrzehnten bis zur Stunde darum bemüht bin, eine Arbeit, die mir in meiner Amtszeit stets eine Ferienfreude war und im Ruhestande eine liebgewonnene Beschäftigung bedeutet.

HVZ: Wie lange beschäftigen Sie sich bereits mit der Geschichte unserer Heimat?

Dr. Haag: Seit mehr als 44 Jahren bin ich Bürger dieser Stadt. Es wäre merkwürdig, wenn mich als Geschichtslehrer nicht die Frage gepackt und „gequält" hätte, um ein Wort Rankes zu gebrauchen, „wie es eigentlich gewesen" oder besser noch, wie es geworden ist. Die Bekanntschaft mit Prof. J. J. Brungs, dem Verfasser des 1925 erschienenen Buches „Die Stadt Honnef und ihre Geschichte", gab mir manche Anregungen auch zu eigenen Arbeiten, die in heimatgeschichtlichen Beilagen von Zeitungen und Festschriften oder auch in Buchform, z. B. „Bilder aus der Vergangenheit von Honnef und Rhöndorf" (1954) erschienen sind und die ortsgeschichtlichen Beiträge des Festbuches in mancherlei Hinsicht ergänzen.

Heute Beginn der Stadtmeisterschaft der Schützen.

Die Stadtmeisterschaft der Schützen anläßlich des Stadtjubiläums, an der sich jeder Bürger beteiligen kann, beginnt heute nachmittag (von 14 bis 17 Uhr) auf den Schießständen der Sebastianer an der Asbacher Straße. Morgen sind die Schießzeiten von 9.30 bis 12.30 Uhr.

Tot aufgefunden.

In ihrer Wohnung tot aufgefunden wurde gestern eine alleinstehende 73jährige Frau. Die Nachbarn hatten sie seit einigen Tagen nicht mehr gesehen. Die herbeigerufene Polizei öffnete die Wohnung und fand die Frau am Boden liegend. Ein hinzugezogener Arzt stellte fest, daß der Tod durch Herzschlag einige Tage vorher eingetreten war.

Aktentasche aus Pkw entwendet.

In den Mittagsstunden wurde aus einem abgestellten Pkw eine Aktentasche mit einer Kamera russischen Fabrikats, einem Belichtungsmesser und persönlichen Gegenständen gestohlen.

Hoch klingt das Lied vom braven Mann.

Aus einer Gruppe von Schülern der Handelsschule St. Anno, die sich auf einem Spaziergang befand, verlor ein junger Mann einen 20-Mark-Schein. Kurz darauf hielt ein Autofahrer bei den Spaziergängern an und überreichte mit den Worten: „Den Schein muß jemand von Ihnen verloren haben" den Geldschein — und fuhr weiter, bevor noch die Ueberraschten zu einem Dankeswort kommen konnten.

Heute: SPD-Spitzenkandidat in Honnef.

Auf einer Wahlversammlung der SPD Honnef wird heute abend im Kursaal der Spitzenkandidat der SPD für den nordrhein-westfälischen Landtag, Heinz Kühn, sprechen. Die Veranstaltung beginnt bereits um 18 Uhr.

FDP-Kandidat spricht.

Auf einem Hausfrauen-Nachmittag der FDP Bad Honnef im Hotel Bellevue spricht am Dienstagnachmittag der Landtagskandidat Dr. Schade. (Siehe auch im heutigen Anzeigenteil.)

Tennis-Club „Rot-Weiß" Honnef.

Am kommenden Sonntag spielt der Tennis-Club „Rot-Weiß" bei „Rhein-Lahn" Niederlahnstein. In der vergangenen Saison blieben die Honnefer klarer Sieger. Es spielen: J. Figge, Feickert, Kolfenbach, Basten, Dahmen, Holbach, U. Nourney, Osterhold, Lauffs.

Die Jugend gewann bei Post Bonn mit 14:2. Am Wochenende erwartet sie auf eigener Anlage die Jugend des Tennis-Club 1892 Koblenz. Es spielen: Jungen: Bavink, Bongers, L. Figge, Borkenstein, Roßberg, Röhle; Mädchen: Sabine Scheermesser, Hanisch, Susi Scheermesser, Jakobs.



Gestern abend konnten die Siedler des dritten Bauabschnittes der Siedlung am Rosenweg Richtfest feiern. Unsere Bilder: Mit Handschlag begrüßt Stadtrat a. D. Hans Liebig den Zimmermann, der den Richtspruch sprach, im Vordergrund Stadtv. Dick. / Der Richtkranz wird gehißt. / Stadtv. Dick überbringt den Bauherren die Grüße der Stadt.
Foto: HVZ



Evangelischer Gottesdienst morgen noch im Gemeindehaus.

Die evangelischen Gottesdienste finden am morgigen Sonntag (1. Juli) noch einmal im Gemeindehaus an der Bismarckstraße statt. Die Umbauarbeiten sind aber so weit fortgeschritten, daß am darauffolgenden Sonntag (8. Juli) die Gottesdienste wieder in der Pfarrkirche stattfinden können.

Ruhestandsbeamten treffen sich.

Der Ortsverband der Ruhestandsbeamten und Hinterbliebenen hält am Dienstagnachmittag im Bürgerhaus Weis seine Monatsversammlung ab. Diesmal findet neben einem Tagungsbericht eine Frage- und Antwortstunde statt. Bei dieser Gelegenheit werden die letzten Anmeldungen zum Ausflug am 10. Juli entgegengenommen. Ziel: St. Goar — Loreley. (Siehe auch heutige Anzeige)

Bonn. (Von der Straßenbahn erfaßt.) Von einem Straßenbahnzug wurde eine 84jährige Bonnerin erfaßt, als sie vom Bonner Bürger-Verein her die Kronprinzenstraße überqueren wollte. Die alte Dame wurde unverzüglich in ein Krankenhaus gebracht und erlag dort gegen Abend ihren Verletzungen.

Bonn. (Neuer Kreiskämmerer.) Der Kreistag des Landkreises Bonn hat gestern abend beschlossen, den derzeitigen Kämmerer der Stadt Bad Lippspringe, Rudolf Leue, 46 Jahre alt, zum neuen Kreiskämmerer zu bestellen. Leue wird damit Nachfolger des am 1. September in den Ruhestand tretenden Kreisfinanzdirektors E. J. Engels. In derselben Sitzung beschloß der Kreistag, Dr.-Ing. Georg Krieg, 38 Jahre alt, als Kreisplaner einzustellen. Dr. Krieg ist zur Zeit wissenschaftlicher Assistent an der Technischen Hochschule in Braunschweig.

Stahltrossen halten brüchigen Rheinfelsen.

St. Goar. Der brüchige „Kammereckfelsen" bei St. Goar am Rhein wird jetzt mit einem dichten Stahltrossennetz überspannt, um den gefährlichen Steinschlag auf die Bundesstraße 9 Köln—Mainz zu unterbinden. Die 150 Meter hohe Steilwand muß in jedem Jahr zweimal durch ein Abräumkommando „geputzt" werden. Trotz dieser Vorsorge bröckelten aber immer wieder größere Felsstücke in dem verwitterten Gestein ab und stürzten auf die Straße. Durch die Stahltrossen soll die Gefahr beseitigt werden.

Ein Angebot das es in sich hat!

Wir haben Restmengen unserer guten Anzugstoffe zu Kombinationshosen aufarbeiten lassen und bieten diese ganz besonders vorteilhaft an: **RESTE-HOSEN**

Überwiegend TREVIRA mit reiner Schurwolle, mit den bekannt guten Trageeigenschaften; sowie Hosen aus reiner Wolle in allen aktuellen Farben und modischen Formen.

PARTIE I **35.-** PARTIE II **45.-**

Alle Hosen sind mit gefütterter Vorderhose. Der Vorrat ist beschränkt.



DYCKHOFF

BONN, WENZELGASSE · KÖLN · REMSCHEID · HAMBURG · BREMEN

Beachten Sie unsere Spezial-Dekoration im Hosenfenster.

Das erste Jahrgedächtnis für unsere liebe Verstorbene

Frl. Helene Walkembach

ist am Dienstag, dem 3. Juli, um 7.00 Uhr, in der Pfarrkirche St. Johann Baptist, wozu freundlichst einladen.

Familien Walkembach

Für die vielen Glückwünsche, Blumen und Geschenke, anläßlich unserer Vermählung, sagen wir allen recht herzlichen Dank.

Toni Scharfenstein und Frau
Elfriede geb. Schraaf

Wir heiraten

HERBERT ENGELS
FRAUKE ENGELS
geb. Lautz

Bad Honnef, den 30. Juni 1962
Hohenhonnef — Linzer Str. 54

Am Dienstag, dem 3. Juli, 4 Uhr veranstaltet der

Ortsverband Honnef der FDP

im Hotel Bellevue in Rhöndorf einen

Hausfrauen-Nachmittag

Es spricht unser Landtagskandidat

Herr Dr. Schade

Zu dieser Veranstaltung laden wir herzlich ein.

Für eine Tasse Kaffee und ein Stück Sahnekuchen wird ein Unkostenbeitrag von 1.20 DM erhoben.

Gäste, auch Herren, willkommen.

C. O Dorst, L. Buscham

BAR-KREDITE

können teuer oder billig sein

Vergleichen Sie die unterschiedlichen Bedingungen! Bevor Sie irgendwo Kredit aufnehmen, prüfen Sie unser Angebot. Wir rechnen Ihnen — für Sie unverbindlich — die Kreditkosten genau aus.

IHRE SPARKASSE

Das vielseitige Geldinstitut

M.G.V. Rhöndorf 1868

Samstag, 30. Juni, 20 Uhr Stiftungsfest

im Hotel Rhöndorfer Hof

unter Mitwirkung auswärtiger Vereine.

Es spielen „Die Ritas"

SPAR

Wir stellen sofort oder später ein:

für Verwaltung

1 Telefonistin
2 Fakturistinnen,
auch jüngere Kräfte zur Einarbeitung (ADREMA-Fakturierung)

für Lager und Expedition

2 Lageristinnen für die Expedition
1 Lagerist für die Kontrolle des Wareneingangs
Lagerarbeiter
Lagerarbeiterinnen bzw. Packerinnen für Rösterei
Beifahrer

und Feinkostgeschäft (SB) für unser Lebensmittel-

Jg. Verkäufer(in)

Bewerbungen bitten wir zu richten an

Spar-Zentrale Mittelrhein
Peter Krämer KG
Königswinter-Rhein

(Persönliche Vorstellung: Montag, Donnerstag und Freitag vormittags.)

Nach Königswinter gesucht:

1 Fakturistin
1 Kontocorrent-Buchhalterin
1 weibliche Arbeitskraft für einfache Büro-Arbeiten

Fünf-Tage-Woche

Wilh. Jos. Richarz K G.
Königswinter
Hauptstraße 107 — Ruf 2601

Wir suchen

1-2 Putzfrauen

für unsere Büros und für unsere Betriebsräume für ganze oder halbe Tage. Angenehmes Arbeiten bei Höchstlohn. Wir bitten um persönliche Vorstellung bei

DELU-FABRIK
Gartenstraße 12, Tel. 2547

Zuverlässige Hausangestellte

bei gutem Lohn gesucht.

Jürgens
Hauptstraße 27c

Dame, 33, sucht

Stelle

mit Verantwortung, mögl. ohne Steno u. Schreibmasch. Offerten unter Nr. 836 an die Geschäftsstelle.

TAXI-RUF
Schorn
2047

Zwei Zimmer gesucht

für junges Ehepaar. Offerten unter Nr. 852 an die Geschäftsstelle.

Junger Herr sucht dringend

1 Zimmer

(auch Leerzimmer). Angebote unter Nr. 848 an die Geschäftsstelle.

Kleines Haus oder Eigentumswohnung

gegen Barzahlung zu kaufen gesucht. Ang. unt. Nr. 847 an die Geschäftsstelle.

Möbl. Zimmer

gesucht für alleinstehende berufstätige junge Frau. Offerten unter Nr. 845 an die Geschäftsstelle.

TAXE

NIETHAMMER
3 Wagen
RUF 2121
Honnef, Hauptstraße 69

Alleinstehende Frau mit 20-jährigem Sohn sucht für sofort

2 bis 2½-Zimmer-Wohnung.

Hausarbeit kann übernommen werden. Ang. unt. Nr. 855 a. d. Geschäftsstelle.

---

1 oder 2 Zimmer

mit Kochnische oder Küche und Bad für alleinstehende Dame mögl. bald gesucht. Mietvorauszahlung kann geleistet werden. Offerten unter Nr. 854 an die Geschäftsstelle.

Baugrundstück

ca. 500 bis 600 qm, im Raum Honnef-Selhof zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 851 an die Geschäftsstelle.

Baugrundstück

ca. 400 bis 500 qm in Honnef gesucht.
Offerten unter Nr. 835 an die Geschäftsstelle.

Garage

zu vermieten.

v. Stauffenberg-Straße 16
Tel. 4076

Taxe Figge
Bahnhofstraße 20
2426

Führerscheinentzug?
Urlaubsvertretung?
Erkrankung?
Ich fahre für Sie!
Auch Lkw bis 7,5 t
Angebote unter Nr. 840 an die Geschäftsstelle.

Fiat 500 C

in gutem Zustand, preiswert zum 15. Juli abzugeben.
Tel. 3770

Moderner Kinderwagen

mit Sportwagen-Einsatz preiswert zu verkaufen. Offerten unter Nr. 843 an die Geschäftsstelle.

Taxe Faßbe
RUF 22
Tag u. Nac
Bahnhofstraße

TOURO
Urlaubsrei

Buchen Sie jet
Ihre Sommer-
Herbstreise in
sonnigen Süde



DB Reisebür Siebenge
Verkaufsagentur Der Bundesbahn
Bad Honnef
Bahnhofstraße 4a
Telefon 2068

Ich führe Ihr Kraftfa beim TÜV vor!
Außerdem erledige ich sämtliche Formalitäte Straßenverkehrsamt: sungen, Abmeldungen Vermittlungsbüro für fahrzeugzulassungen. A unter Nr. 839 an die Ge stelle.

Büroarbeiten

erledigt Rentner, auc denweise.
Offerten unter Nr. die Geschäftsstelle.

Immer zu erre
Taxe
2070

Wer hat den Führ und ist im Fahren b Stadtverkehr unsicher. Erteile Anleitung in Wagen. Nebenberuflich Angebote unter Nr. 841 Geschäftsstelle.

Stundenfrau

ab 1. August
dreimal wöchentlich Rhöndorf,
Reitersdorfer Str. 6,

Süßkirschen

zum Selbstpflücken, e gen Hilfe beim Ern sucht.
Ziemer, Rhöndorf
Reitersdorfer Str. 6,

Polster-Möbel Dekorationen

schnell . sauber . prei

Rudolf Böhm
Schulstraße 65, Telefo

Lambretta zu verkaufen,

1955, 28 000, unfallfrei ren, 250,- DM.
Menzenberger
Tel. 2041

Sehr gut erhaltener

Faltkinderwagen

mit Sportwageneinsa Kinderklappstuhl zu fen.
Königin-Sophie-Str

Sozialdemokratische Partei Deutschlands

Heute abend um 18 Uhr Wahlkundgebung im Städtischen Kurhaussaal mit

HEINZ KUHN

Heinz Kühn ist der Spitzenkandidat der SPD in Nordrhein-Westfalen. Er ist Nationalökonom, Vorsitzender der sozial. Fraktion des Europarates. In der interparlamentarischen Union vertritt er die Bundesrepublik in Kulturfragen. Die Versammlung findet vor Stuhlreihen statt, so daß ihnen keinerlei Unkosten entstehen.

Nutzen Sie diese einmalige Gelegenheit, den Mann Ihrer Wahl kennen zu lernen.

Es ladet Sie freundlichst ein: Der Ortsverein Bad Honnef der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands